

Editorial

Die Deutsche Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) setzt sich aus fünf verschiedenen Sektionen zusammen. Heft 15 der Transformationen bietet vier Beiträge aus vier dieser Sektionen – von einer Autorin und drei Autoren, die sich alle mit Fragen der Supervision auseinandersetzen.

Steuerlos im Flüchtlingsland? Unter diesem Titel dokumentiert und reflektiert *Helga Kamm* aus der Sektion „Tiefenpsychologie“ (T) *Teamsupervision und Teamentwicklung in einer Gruppe, die mit Asylsuchenden lebt und arbeitet.*

Nicht nur als Pastoralpsychologe, sondern auch als Religionspädagoge macht *Bernd Paulus* aus der Sektion „Gestaltseelsorge und Psychodrama in der Pastoralarbeit“ (GPP) *Supervision mit Lehrkräften im schulischen Umfeld* zum Thema.

Reflexionen zu einem Supervisionsangebot für Gemeindeglieder zu deren beruflichen Fragestellungen als Angebot innerhalb der Gemeindegliederarbeit stellt *Ulrich Weber* aus der Sektion „Klinische Seelsorge-Ausbildung“ (KSA) an – im Horizont einer Theologie der Arbeit.

„Gib deinem Sinn ein Leben!“ Über hermeneutische Kompetenz als das Spezifische des pastoralpsychologischen Ansatzes schreibt aus der Sektion „Gruppe – Organisation – System“ (GOS) *Thomas Beelitz*: Aus vielen Quellen schöpfend und diese aufeinander beziehend, entsteht *ein persönlicher Werkstattbericht.*

Aus der DGfP scheint in diesem Heft also allein die Sektion „Personzentrierte Psychotherapie und Seelsorge“ (PPS) zu fehlen. Auch darum schreibe ich das Editorial!